Brunnen, Seeterasse ; Gedichte ; Begegnungen im Jura

Autor(en): **Bolliger, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **59 (1985)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-559179

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bruno Bolliger

Brunnen, Seeterrasse

Keile von Lauten
mir ins Gehirn getriebene
Silben, ungefügt
schicksalslos
leer.

Träg liegt der See
lächelt zum Bade nicht mehr
weil es herbstet
und überhaupt.

Der Blick schweift hinüber
zum Schiller-
stein und hinauf
zu Felsen und Firnen.

Plötzlich ertönt
aus tiefer Kindheit
urvertraut
die Stimme der Mutter:

Sei tapfer!
Töte, wenn nötig
Tyrannen!
Wie Schillers Tell.

Gedichte

Gedichte
läsen sie nicht
so sagen die Leute.

Für mich sind Gedichte
wie Steine
in reißenden Bächen.

Sie sind gewichtig
sie liegen lange
sie liegen und warten

bis einer kommt
herauszuheben den nassen Kiesel
und ihn zu wärmen

mit Hand und Herz.

Begegnung im Jura

Jura im Herbstbrand
und abends das Dunkel
von Wein und Musik

Dein Auge trug Wasser
in dürre Wälder

und wo du tanztest
auf hartem Kalk
wuchs halmig dein Haar
in den Ostwind.